06. März 2026
Düsseldorf

Pflegepädagogik im Diskurs
12. Fachtagung für pflegeberufliche Bildung

**Kurzbeschreibung der Vorträge und Workshops zur**
**12. Fachtagung Pflegepädagogik im Diskurs – PiD am 6. März 2026**
(Stand 02.03.2026)

## Pflegebildung im Wandel: Kompetenzen für morgen

**Vorträge am Vormittag 09:30 bis 12:30 Uhr**

### Situation und Herausforderungen der Pflegelehrer-/innen - Ergebnisse aus BAPID und BiLeP

***Prof. Dr. Wolfgang von Gahlen-Hoops, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel***

Das BAPID-Projekt untersucht u.a. die Fragestellung, wie man die vier unterschiedlichen Pflegeberufe - von der Pflegefachassistenz bis zur pflegerischen Expertin (APN) - durch Kompetenzprofile abbilden und beschreiben kann. Das Forschungsprojekt BiLeP untersucht die Situation von Pflegelehrenden in Deutschland und hat ein Scoping Review dazu erstellt. Im Vortrag werden - ausgehend von anfänglichen (Pflege-)Bildungsirrtümern - aus beiden Untersuchungen Ergebnisse präsentiert und Überlegungen zur Kompetenzdebatte in der Lehrendenbildung Pflege angestellt. Teaser: es bleibt spannend.

### Anforderungen an die Ausbildung digitaler Kompetenzen im Pflegeberuf

***Prof. Dr. Ursula Hübner, Hochschule Osnabrück***

### Kompetenzentwicklung in der Pflege – Anforderungen und Strategien für eine gelingende Pflegebildung entlang ausgewählter Qualifikationsniveaus

***Prof. Dr. Heidi Kuckeland, Fachhochschule Münster***

Der Vortrag beleuchtet vor dem Hintergrund einer zunehmenden Diversität der Auszubildenden die Kompetenzentwicklung in der Pflege – von der Pflegefachassistenz über die generalistische Pflegeausbildung bis hin zur hochschulischen Pflegequalifikation. Im Mittelpunkt stehen sowohl die Anforderungen einer kompetenzorientierten Pflegebildung als auch die damit einhergehenden Herausforderungen für Auszubildende, Lehrende und Praxisanleitende. Darauf aufbauend werden didaktische und strukturelle Strategien vorgestellt, die eine erfolgreiche Kompetenzentwicklung auf allen Niveaustufen fördern und nachhaltige Bildungsprozesse ermöglichen.

**Workshops von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr**

## WS 01: „Das fängt schon damit an, wie die in den Raum kommen […]“ Lernmotivation von Pflegeauszubildenden im Unterricht

***Pia Spitz, Agnes Karll Pflegeschule Frankfurt***

Pflegelernende im Unterricht zu motivieren, stellt eine weitreichende Herausforderung für Lehrpersonen und Praxisanleitende dar. Mit dieser Herausforderung und möglichen Lösungsansätzen beschäftigt sich dieser Workshop. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit einen Einblick in die Ergebnisse der Forschungsarbeit zum Thema Einflussfaktoren auf die Lernmotivation in der theoretischen Pflegeaus-bildung zu erhalten und zudem die daraus erarbeitete Checkliste für motivationsförderliche Unter-richtsgestaltung in der Pflegeausbildung kennenzulernen. Teil des Workshops ist es, die Ergebnisse zu diskutieren, eigene Unterrichtspraxis zu reflektieren und lernendenorientiert, motivationsförderlich neu zu denken.

## WS 02: OER (Open Educational Resources) – Freie Bildungsmaterialien erstellen, teilen und finden

Stand 2.3.2026: Fällt aus, bitte nicht buchen

## WS 03: Miteinander, voneinander und übereinander lernen… Pädagogische Ansätze für den Unterricht an Pflege- und OTA-Schulen zur besseren interprofessionellen Zusammenarbeit

***Stephanie Petry, Schule für Operationstechnische Assistenz Wetzlar***

Am Beispiel des Wartens an der OP-Schleuse auf den Patienten zeigt die Vortragende Unterrichtsimpulse zur Vermittlung interprofessioneller Kompetenzen zur Verbesserung der Zusammenarbeit durch Peer-to-Peer-Teaching zwischen Schulklassen unterschiedlicher Professionen (OTA und Pflege) auf: Erprobt, wissenschaftlich evaluiert und praxisnah. (Bitte beachten, die Teilnehmerzahl ist auf 24 Plätze begrenzt. Eine kurze Angabe, in welchem Bereich/Disziplin/Beruf die Teilnehmer: in tätig ist, hilft bei der Vorbereitung).

## WS 05: Lerncoaching und Lernberatung – den Lernprozess individuell unterstützen

***Stephan Schmitz, Krankenpflegehilfeschule am Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Wetzlar***

Wie kann ich Auszubildende unterstützen mit kritischen Lernsituationen gut und erfolgreich umzugehen? Es werden Möglichkeiten aufgezeigt durch einfache Fragetechniken vorhandene individuelle Ressourcen zu nutzen, Stärken zu entwickeln und Stolpersteine aus dem Weg zu räumen.

Neben der Förderung von Handlungskompetenz ist auch die emotionale Kompetenz ein wichtiger Aspekt, um Lernsituationen und häufig damit verbundene Blockaden eigenverantwortlich besser lösen zu können. Strategien zum Perspektiwechsel sind ebenfalls hilfreich um Anspannungen in Prüfungssituationen zu reduzieren. Das Einüben kurzer Entspannungsübungen im Workshop kann auch für Sie hilfreich sein, um im Alltag mit Anspannungen besser umzugehen.

## WS 06: Von der Hilflosigkeit über die Fürsorgepflicht zum Lotsen durch den Gesundheitsdschungel: Der Versuch eines strukturierten Hilfsangebotes bei psychisch auffälligen und belastete Auszubildende

***Sonja Hölzl, Universitätsklinikum Gießen und Marburg***

In der Pflegeausbildung stellen wir uns regelmäßig der Herausforderung psychisch belasteter Auszubildender. Bis wohin kann die Unterstützung gehen? Wann brauche ich externe Hilfe und wo finde ich diese? Wann muss man über einen Ausbildungsabbruch nachdenken? Im Workshop stellt die Referentin, die selbst über 20 Jahre Erfahrung sowohl im Umgang mit psychisch kranken Menschen in der Akutpsychiatrie als auch parallel als hauptamtliche Dozentin verfügt, Wege und Möglichkeiten in Form eines strukturierten Hilfeangebotes vor.

## WS 07: Berührungen im Unterricht praktisch: „respectare®" – Ein Pflegekonzept, das unter die Haut geht

***Petra Mitei, Bad Endbach***

Das Konzept respectare® wurde entwickelt zur Förderung von Beziehung und Kommunikation. Es ermöglicht Reflektion und kreatives Lernen wodurch affektive, kognitive und psychomotorische Erfahrungen gestärkt werden. Durch die Auseinandersetzung mit wichtigen Grundlagen für berührende Berufe werden zentrale Kompetenzen sowie eine empathische, achtsame Haltung sich selbst und anderen Personen gegenüber gefördert. Es geht um respektvolle Berührungen im Pflegealltag, Beziehungsgestaltung, Kommunikation ohne Worte und Selbstpflege. Eine Praktische Anwendung ist im Workshop inbegriffen. (Bitte beachten, die Teilnehmerzahl ist auf 20 Plätze begrenzt)

## WS 08: Gegen den Stress, Resilienz für Pflegende & Lehrkräfte, Praxistipps zur Selfcare im Pflege- & Pflegebildungsalltag

***Annette Dahlem, Frankfurt am Main***

Der Workshop richtet sich an alle PID – Teilnehmer:innen, wie Lehrkräfte, PA`s, Studierende, Pflegende: In den 90 Minuten werden wir zu Beginn typische „Stress & Belastungsmuster" der Berufsgruppe Pflegelehrer:in und Praxisanleiter:in nochmals kurz kennen lernen. Außerdem werden wir aus der TN - Gruppe, stichprobenartig, kurz ihre aktuellen Herausforderungen im Berufs-/Schulalltag dazu einsammeln. Laut der Professorin, Bärbel Wesselborg, Leiterin des Studiengangs Pflege und Gesundheit, an der Fliedner FH, Düsseldorf, die viel mitgearbeitet und veröffentlicht hat zu Gesundheitsförderung, in Schul- und Ausbildungsalltag; wurde z.B. festgestellt, dass Lehrkräfte mit klaren Regeln und eher schülerorientiertem Unterricht weniger gestresst waren. Ebenso verhält es sich mit dem Stressfaktor der Zusammenarbeit mit Kolleg:innen. Gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen sowie mit den Leitungen stärkt die PA/Lehrer:innengesundheit. Dem & weiteren Stressfaktoren werden wir in dem Workshop (kurz) nachgehen, sowie praxisnahe Maßnahmen (Tipps) der Gesundheitsförderung und Stärkung der inneren Ressourcen aufzeigen.

## WS 09: Escape Games als Unterrichtsmethode am Beispiel eines OP-Settings

***Claudia Stehr, Schule für Operationstechnische Assistenz Wetzlar***

Der Workshop stellt Escape Games als Unterrichtsmethode am Beispiel eines OP-Settings vor. Das von Schülern begeistert aufgenommene Konzept wurde mehrfach in Ausbildungskursen durchgeführt und weiterentwickelt. Der Workshop zeigt neben dem konzeptionellen Aufbau auch die Chancen und Herausforderungen dieser innovativen Methode auf.